



um dem Befallbekommen eines lichen Geistes Voricht zu leisten. Das Reichsamt gibt sich dadurch den Antheim, speziell für eine Interessengruppe geschützt zu wirken, als seine Pflicht der Fürsorge für die Allgemeinheit großlich zu verstehen. Wie wissen jedes wohl, daß dieser Schein trügt. Nicht dem Centralverband deutscher Industrieller wollte das Reichsamt des Innern, als es ihn um Gehirn anging, über das Geld von ihm Sammeln ließ, zu Gefallen sein, es wollte eine von hoher Stelle ergangene Beschlebung mehr machen, mit allen Mitteln wahr zu machen. Aus höflichen, nicht aus normalen politischen Rücksichten, ist dieser Schritt, eine Theorie und eine Überzeugung zugleich, erfolgt. Dies ist das Schlimmste an der scheinlichen Sache, die übrigens — und das ist bestreitbar — dem Reichsamt — "Biel. Gott." nicht zu rechtfertigen sucht, sondern lediglich falsche Darstellungen gegenüberstellt, um weitere falsche Schlüsse zu verhindern. Aus diesen Gründen ist es wohl auch überflüssig, auf die politischen und persönlichen Konsequenzen hinzuzugehen. Es doch zudem die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß der baltamisch als „Anreger“ und „Berater“ der Spende des Herrn Böck genannte Director im Reichsamt des Innern Dr. v. Wiedel auf eigene Faust und hinter dem Rücken seines Chefs, des Grafen Poladewitz, gehandelt habe. Freilich wäre, auch wenn dies der Fall sein sollte, die Regierung nicht entlastet, denn unter halbwegs geordneten gewerbeamtlichen Verhältnissen kann ein verhältnismäßig unverantworteter, jedesfalls auch fachlich unverantwortlicher Beamter — formalistisch — nicht den Staatsbeamten Graf Poladewitz ja auch nicht — nicht den Gedanken setzen, er sei auf den Gedanken bringen lassen, sein Amt verantw. zu kompromittieren. Denfalls ist — gerade weil der Kaugut im Reiche der einzige verantwortliche Beamte ist — mit der Auflösung der „Biel. Gott.“ die Sache nicht absehbar und kann es nicht sein, weil der Verdacht ausschließen werden muß, bei einem von hoher Stelle verhängten, z. B. dem Befehle der Kaufwerke erwähnten Gegenwart keine mit Hilfe von Bundesbeamten Rechtfertigung in Sicht gezeigt werden. So bestimmt aber die Erwartung angesprochen werden muß, daß der Aufklärung die Reue folge, so vollständig gleichzeitig erscheint oder auch in einem Theile der Freiheit vorgetretene „Geschwinden“ Rechtfertigung gegenüber der Ausdruck der Überzeugung, daß dieser balt. Gott die Frage „Doppeltarif oder einfacher Tarif?“ nicht beeinflussen kann und wird.

Der „Germania“ scheint von Geschäftsmannen öffentlich gemacht worden zu sein, daß es ein taktischer Fehler gewesen, die Meldung der „Tägl. Reichs-Ztg.“, das Jesuiten-gefecht wurde demnach statt, mit einem lateinischen „Abwarten“ abzutun. Bezeichnend verhältnißmäßig der freikatholische Moniteur in seinem neuesten Nummer einen Artikel, der die Zuversicht ausdrückt, daß die Jesuitengesetz werde in der That bestmöglich befehligt werden: „Fürst Hohenlohe hat die einleitenden Schriften hierzu bei den Bundesregierungen gegeben, Graf Bülow müsse die Sache zur Gute bringen, umfader er das katholische Volk nicht schwer belästigen will. — Einfaßt kann man sich die Unmöglichkeit schwerlich jenseit legen. Für den Grafen Bülow aber steht die Frage doch etwas anders als für das Centraalorgane. Welche Graf Bülow wirklich die Aufhebung des Jesuitengesetzes befürwortet, so könnte er nicht den Vorwurf entgehen, gegenüber dem Kaiserum sich schwächer zu zeigen zu haben, als es von Seiten des Bundesrates bei Abgezogenen der Fall war. Und die Folge davon müßte notwendig ein Kampf zu überwindendes Misstrauen in allen nationalen Kreisen, gewisse bokonservative Erhebung ausgelöst, sein. Denn die Bestände des Reichstags zu Gunsten der Befreiung des Jesuitengesetzes haben das deutsche Volk schweigend hinter sich, wie eine Abstimmung des Reichstages, die den Fürsten Bismarck Glückwunsch und Gruß zum 50. Geburtstag versprach. Graf Bülow würde feuer durch ein Eintreten für die Befreiung des Jesuitengesetzes aus dem Grunde das Meiste aus weiterer Freiheit des Volkes erzielen, weil seine erste Amtshandlung als Reichskanzler die Versicherung war, daß er bei der Führung seines Amtes seine Blöße stets auf die große und unabdingbare Gestalt des Fürsten Bismarck richten werde. Eine fälschliche Abwendung von der politischen Praxis des Fürsten Bismarck aber, als die Aufhebung des Jesuitengesetzes, ist nicht leicht darüber. Und wie verständlich soll letzteres wünschen mögen, erkennt man, wenn man sich der wesentlichen Gründen erinnert, die den Fürsten Bismarck zum Selbstlosen auf Jesuitengesetz befürworten. Fürst Bismarck hat sich über die normale in der Reichstagsabstimmung vom 28. November 1885 ausgesprochen, indem er gegenüber dem Abg. Dr. P. Reichenberger u. a. ausführte:

„Die Freiheit, die gerade die Freiheit der Jesuiten für Deutschland, seine Einigkeit und seine nationale Einheit bedarf, liegt ja nicht in dem Katholizismus der Jesuiten, sondern sie liegt in ihrer ganzen internationalen Organisation, in ihren Verbündeten und Verbündeten vor allem nationalen Banden und in ihrer Geschäftsrat und Verfechtung der nationalen Freiheit und der nationalen Freiheit, wo sie denjenigen kontrastieren. Man

auf ihnen werden sollte. Diebold holt sie vor Wolf Haffling und dem Jäger von Habnau jedoch gewarnt. Er wußte, daß sie falsch waren, ebenso, wie er wußte, daß er unfehlbar an den ihm zur Last gelegten Verhältnissen war. Die Freiheit Ulrich hatte seinen treuen Freunden aus seiner Zeit verboten — jeder Sparbar zu lieben. Was war der Grund dieser Maßnahmen, fragte sich nun die junge Dame, und wie war das Ungefähr wieder gut zu machen? Sie hatte Ulrich sehr zugriffen, hatte ihm von früh bis Abends in den Ohren gelegen, um ihn von seinem Irrthume zu überreden, aber vergeblich. Ulrich wußte das Geheimnis nicht und konnte nichts tun, was sie nicht annehmen. Er hatte keinen anderen.

„Kun soll Gelinde auf dem einsamen Hellen, schaute grüßlich in das malerische, frühlingsglänzende Thal hinunter und verunsicherte die Schäfchen, die Kun sah einen Mädchen gemacht, und für kurze Unschärfe verdeckt hatte. Wie schön dachte sie sich, als Mann für Gott und Reich zu sterben, das Schwert an der Seite, das Banner in der Hand. Und sie sah auf einer einsamen Burg untrüglich, untrüglich, die Gebüsche und Wege im Herzen. Plötzlich lachte sie mit angehobenen Augen hinunter in den Burghof, wo Kun auf einem alten Haubdrucker saß und siebzehn und zwanzig. Kun war für verliebte Mädchen und Frauen wie gemacht. Seine etwas zarte Gestalt, sein sprechendes Auge, das bald lustig übermäßig, bald törichterlich schiefblickt, bald heimliche Schwärze, seine süße einfallsreiche Stimme und der Alles sein hinnehmende, lebensfrohe Begegnung gewann ihn alle Herzen, die dem kleinen Friedländer die Knie und das Herz gesprengt. Auch Gelinde von Rappoltsweiler hörte in den einsamen Säuden ihrer Burgschänken gern den kleinen Dienst zu, auf denen Kun unerhörlich lächelte.

„Leise, aber innig und melodisch sang es heraus:  
„Ich hab' ein Säcklein rauschen,  
Wo du rauschen durch das Stein,  
Ich hab' eine kleine Wald fliegen,  
Sie hält' ich über'n.

— „Zu rauschen, Lieb, zu rauschen,  
Ich darf nicht, wie es geht,  
Ich hab' mir ein' Buchen entlocken  
Im Bett, im grünen Bett.  
Hab' einen Buchen entlocken  
Im Bett im grünen Bett!  
Es steht' ich hier allein,  
Thut meinem Herzen weh.“

Kun und Gelinde sah und ging hinunter nach dem Berg, soß, weiß und rot in der Abend, mit Kun ein wenig zu plaudern.

haben wir gerade in Deutschland ein nationales Empfahen und nationale Ehrenlichkeit einen erheblichen Wertes; ich möchte sagen, wir sind in der Richtung eingeschritten. Es ist eine lebenswerte Leidenschaft, mit der der Deutsche überall im Osten und Westen sich von seiner Nationalität losagt, und die Wichtigkeit des nationalen Empfahens auf unserer Handlungen, auf unsre Politiken, auf unsre Geschäftlichkeit im inneren Betriebes in lebendiger Weise eine außerordentliche gesteigert... Es ist dieser Nationalitätskampf, diese Regierung zur Nationalitätskampf, die gerade die Jesuiten mehr als irgend ein andere durch ihre Jagdverfolgung schafft... Die Jesuiten sind eine Sache für das ganze Volk, für den gesamten Rest des Nationalitätskampfes, die eine große Macht vor uns Deutschen gebildet ist.“

Da der Abg. Dr. P. Reichenberger sich darauf berief, daß Friedrich der Große und Kaiser Barbarossa der Augen der Jesuiten nicht verkannt hätten, erwiderte Fürst Bismarck in der selben Sitzung:

„Die Jesuiten haben sich mit der Stadt gleich, Freiburg die Stadt war damals in Freiburg, er hätte nichts zu befürchten, er würde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich erinnerte der Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den höchsten Worten gedacht und sodann beworben, er werde alle Kräfte darlegen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er versprach damit nur den Intentionen des Kaiser, der überzeugt sei, daß in dem einstümigen Zusammenwirken aller Mitglieder des Reichs zu Stärke unser gelieb



(bis Tiefen). — \*8.25 (Richtung Görlitz, Rüdersdorf). — 18.35 (bis Hohen). — \*8.15 (Richtung Oberbach und Tiefen). — 10.14. — 11.16 (bis Hohen). — 11.42 (bis Wism.). — Radm.: 11.20 (bis Wism.). — 1.07 (Dresden-Görlitz, Schleife). — 2.15 (bis Wism.). — 18.20. — 18.25 (bis Wism.). — \*6.30. — 17.20. — \*10.37 (Richtung Niedrig, Schleife nach Dresden-Tiefen). — 11.10 (bis Hohen).

B. Richtung Leipzig-Dresden-Tiefen. Vorm.: 18.20. — 7.45 (nur Sonn. und Feiertag bis Großschönau). — 17.51. — 19.26 (bis Großschönau). — 10.8. — 11.30 (bis Grünau). — Radm.: 12.30. — 12.45. — 15.15. — 18.47. — 10.51 (bis Grünau, am 8.10., 7.11., 5.12., 2.1., 8.2., 18.3., 8.4. bis Görlitz). — C. Richtung Döbeln-Meiningen-Gotha-Eisenach. Vorm.: 10.15. — 18.12 (bis Döbeln). — 12.15. — 15.11. — Radm.: 11.23 (bis Döbeln). — 18.20 (bis Döbeln). — 12.14. — 15.10 (bis Döbeln). — 12.23 (bis Döbeln). — 18.25 (bis Döbeln). — 12.25. — 15.15 (bis Döbeln). — 12.26. — 15.14. — 11.16. — 11.30. — 12.25. — 15.15. — 18.26. — 10.14. — 11.16. — 11.30. — 11.42. — Radm.: 11.30. — 11.25. — 12.15. — 12.45. — 18.20. — 18.25. — 18.26. — 17.25. — 18.47. — 10.51. — 11.10.

Nach Görlitz. Vorm.: 5.10. — 8.42. — 11.15. — Radm.: 2.24. — 5.15. — 6.30.

4) Von Leipzig.

Nach Leipzig. Vorm.: 12.48. — 10.21 (nur Werfttag). — 18.20. — 18.22. — 17.24 (nur Werfttag). — 17.30. — 18.29. — 10.27. — 11.06. — Radm.: 11.11. — 11.37. — 12.34. — 12.15. — 16.21. — 18.33. — 19.23. — 10.32.

Nach Leipzig. Vorm.: 3.3. — 10.3 (nur Werfttag). — 10.11. — 16.20. — 17.21. — 17.28. — 18.32. — 19.32. — 10.12. — 11.7 (nur Sonn. u. Feiertag). — 11.18. — 11.27. — Radm.: 11.23. — 12.4. — 12.18. — 13.30. — 14.7. — 15.17. — 16.30. — 17.2. — 18.35 (nur Sonn. und Feiertag). — 18.42. — 18.47 (nur Sonn. und Feiertag). — 18.50. — 18.58 (nur Sonn. und Feiertag). — 10.27. — 10.34.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Von Berliner Bahnhof.

A. Richtung Halle-Erfurt (nicht wichtig). Vorm.: 19.00 (nur Halle-Kiel an den Döbeln Berlin-Frankfurt über Odenau I. u. II. — 10.07 (nur Halle-Kiel an den Schleife I.-II.). — Radm.: 11.21. — 12.21. — 17.18. — 19.56 (nur Halle-Kiel an den Schleife I.-II.). — Radm.: 11.22. — 12.22. — 17.28. — 18.48. — 19.38. — 11.34.

B. Richtung Eisenach-Dresden-Görlitz. Vorm.: 14.48. — 8.125 (nach Eisenach und Kassel). — 7.16 (ab Gorlitz Schleife). — 19.00 (in Eisenach auch Kassel an den Schleife Berlin-Schleife). — 11.16. — Radm.: 11.20 (nur Eisenach Schleife). — 10.09 (nur Eisenach). — 11.09 (nur Eisenach Schleife). — 12.09 (nur Eisenach). — 11.10. — 13.40 (Schleife bis Eisenach, ab der Werfttag). — 15.07 (bis Eisenach). — 16.35 (bis Wartburg). — 17.25. — 18.30 (bis Eisenach). — 17.22 (bis Wartburg). — 19.02 (bis Gorlitz nach Kiel an Halle an den Döbeln Berlin über Wartburg). — 11.12 (I. u. II. 2. Döbeln Wartburg-Görlitz-Schleife). — 11.20 (bis Erfurt, nicht wichtig). — B. Richtung Leipzig-Döbeln-Görlitz-Eisenach. Vorm.: 14.35. — 15.15 (bis Erfurt). — 16.54. — 18.15 (bis Erfurt). — 19.50 (bis Erfurt). — 11.01. — Radm.: 11.21. — 11.10 (bis Erfurt). — 12.30. — 17.18 (bis Erfurt). — 18.17. — 19.30 (bis Erfurt). — 19.15 (bis Erfurt). — 17.20 (bis Erfurt). — 18.05. — 18.89 (bis Erfurt). — 11.20 (bis Erfurt, nicht weiter nach Saalfeld). — C. Richtung Augsburg und Regensburg. Vorm.: 14.23. — 14.48. — 15.10. — 16.54. — 17.15. — 18.15. — 19.00. — Radm.: 11.21. — 11.22. — 11.23. — 11.10. — 11.00. — 11.18. — 18.40. — 17.17. — 18.07. — 18.30. — 18.15. — 18.35. — 17.00. — 17.22. — 17.30. — 18.30. — 19.02. — 11.20. — 11.20.

4) Von Eisenburger Bahnhof.

Nach Eisenburg. Vorm.: 17.40. (Eisenburg-Berlin). — 12.15 (nur Eisenburg). — 17.21 (bis Eisenburg). — 18.35 (nur Eisenburg). — 19.00 (nur Eisenburg). — 11.02 (nur Eisenburg). — 12.15. — 12.4. — 12.18. — 13.30. — 14.7. — 15.17. — 16.30. — 17.2. — 18.35 (nur Eisenburg und Feiertag). — 18.42. — 18.47 (nur Eisenburg und Feiertag). — 18.50. — 18.58 (nur Eisenburg und Feiertag). — 10.27. — 10.34.

III. Sächsische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Hof-Dresden. Vorm.: 12.02 (nur Halle). — 3.21 (Döbeln, Böhl u. Görlitz, I. u. II.). — 5.50 (Borsig-Görlitz, nur I. GL). — 16.38 (nur Elsterberg). — 17.87 (nur Leisnig an den Döbeln). — 17.00. — 18.40 (Schleife bis Eisenach, ab der Werfttag). — 15.07 (bis Eisenach). — 17.49 (von Zwickau). — 18.10. — 19.15 (nur Hirschstein). — 10.19 (nur Görlitz). — 11.40 (nur Görlitz). — Radm.: 12.05 (nur Görlitz). — 12.32. — 11.49 (nur Görlitz). — 11.10. — 12.06 (nur Görlitz). — 12.41. — 14.10 (nur Wittenberg). — 15.30 (nur Görlitz). — 15.59 (Döbeln von Del. I. u. 2. Treptow, Görlitz-Borsig-Zwickau). — 16.02. — 18.00. — 19.57. — 11.38 (nur Görlitz). — 11.44.

B. Linie Chemnitz-Görlitz-Eilenburg. Vorm.: 12.15. — 17.58. — 11.30. — Radm.: 12.23. — 15.41. — 11.07 (nur Chemnitz). — 12.25 (nur Wittenberg). — 17.00 (nur Görlitz). — 12.26 (nur Chemnitz). — 12.27. — 12.4. — 12.18 (nur Chemnitz). — 12.28. — 12.35 (nur Chemnitz). — 12.41. — 12.47 (nur Chemnitz). — 12.48. — 12.55 (nur Chemnitz). — 12.56. — 12.55 (nur Chemnitz). — 12.57. — 12.58 (nur Chemnitz). — 12.59. — 12.60 (nur Chemnitz). — 12.61. — 12.62 (nur Chemnitz). — 12.63. — 12.64 (nur Chemnitz). — 12.65. — 12.66 (nur Chemnitz). — 12.67. — 12.68 (nur Chemnitz). — 12.69. — 12.70 (nur Chemnitz). — 12.71. — 12.72 (nur Chemnitz). — 12.73. — 12.74 (nur Chemnitz). — 12.75. — 12.76 (nur Chemnitz). — 12.77. — 12.78 (nur Chemnitz). — 12.79. — 12.80 (nur Chemnitz). — 12.81. — 12.82 (nur Chemnitz). — 12.83. — 12.84 (nur Chemnitz). — 12.85. — 12.86 (nur Chemnitz). — 12.87. — 12.88 (nur Chemnitz). — 12.89. — 12.90 (nur Chemnitz). — 12.91. — 12.92 (nur Chemnitz). — 12.93. — 12.94 (nur Chemnitz). — 12.95. — 12.96 (nur Chemnitz). — 12.97. — 12.98 (nur Chemnitz). — 12.99. — 12.10 (nur Chemnitz). — 12.11. — 12.12 (nur Chemnitz). — 12.13. — 12.14 (nur Chemnitz). — 12.15. — 12.16 (nur Chemnitz). — 12.17. — 12.18 (nur Chemnitz). — 12.19. — 12.20 (nur Chemnitz). — 12.21. — 12.22 (nur Chemnitz). — 12.23. — 12.24 (nur Chemnitz). — 12.25. — 12.26 (nur Chemnitz). — 12.27. — 12.28 (nur Chemnitz). — 12.29. — 12.30 (nur Chemnitz). — 12.31. — 12.32 (nur Chemnitz). — 12.33. — 12.34 (nur Chemnitz). — 12.35. — 12.36 (nur Chemnitz). — 12.37. — 12.38 (nur Chemnitz). — 12.39. — 12.40 (nur Chemnitz). — 12.41. — 12.42 (nur Chemnitz). — 12.43. — 12.44 (nur Chemnitz). — 12.45. — 12.46 (nur Chemnitz). — 12.47. — 12.48 (nur Chemnitz). — 12.49. — 12.50 (nur Chemnitz). — 12.51. — 12.52 (nur Chemnitz). — 12.53. — 12.54 (nur Chemnitz). — 12.55. — 12.56 (nur Chemnitz). — 12.57. — 12.58 (nur Chemnitz). — 12.59. — 12.60 (nur Chemnitz). — 12.61. — 12.62 (nur Chemnitz). — 12.63. — 12.64 (nur Chemnitz). — 12.65. — 12.66 (nur Chemnitz). — 12.67. — 12.68 (nur Chemnitz). — 12.69. — 12.70 (nur Chemnitz). — 12.71. — 12.72 (nur Chemnitz). — 12.73. — 12.74 (nur Chemnitz). — 12.75. — 12.76 (nur Chemnitz). — 12.77. — 12.78 (nur Chemnitz). — 12.79. — 12.80 (nur Chemnitz). — 12.81. — 12.82 (nur Chemnitz). — 12.83. — 12.84 (nur Chemnitz). — 12.85. — 12.86 (nur Chemnitz). — 12.87. — 12.88 (nur Chemnitz). — 12.89. — 12.90 (nur Chemnitz). — 12.91. — 12.92 (nur Chemnitz). — 12.93. — 12.94 (nur Chemnitz). — 12.95. — 12.96 (nur Chemnitz). — 12.97. — 12.98 (nur Chemnitz). — 12.99. — 12.10 (nur Chemnitz). — 12.11. — 12.12 (nur Chemnitz). — 12.13. — 12.14 (nur Chemnitz). — 12.15. — 12.16 (nur Chemnitz). — 12.17. — 12.18 (nur Chemnitz). — 12.19. — 12.20 (nur Chemnitz). — 12.21. — 12.22 (nur Chemnitz). — 12.23. — 12.24 (nur Chemnitz). — 12.25. — 12.26 (nur Chemnitz). — 12.27. — 12.28 (nur Chemnitz). — 12.29. — 12.30 (nur Chemnitz). — 12.31. — 12.32 (nur Chemnitz). — 12.33. — 12.34 (nur Chemnitz). — 12.35. — 12.36 (nur Chemnitz). — 12.37. — 12.38 (nur Chemnitz). — 12.39. — 12.40 (nur Chemnitz). — 12.41. — 12.42 (nur Chemnitz). — 12.43. — 12.44 (nur Chemnitz). — 12.45. — 12.46 (nur Chemnitz). — 12.47. — 12.48 (nur Chemnitz). — 12.49. — 12.50 (nur Chemnitz). — 12.51. — 12.52 (nur Chemnitz). — 12.53. — 12.54 (nur Chemnitz). — 12.55. — 12.56 (nur Chemnitz). — 12.57. — 12.58 (nur Chemnitz). — 12.59. — 12.60 (nur Chemnitz). — 12.61. — 12.62 (nur Chemnitz). — 12.63. — 12.64 (nur Chemnitz). — 12.65. — 12.66 (nur Chemnitz). — 12.67. — 12.68 (nur Chemnitz). — 12.69. — 12.70 (nur Chemnitz). — 12.71. — 12.72 (nur Chemnitz). — 12.73. — 12.74 (nur Chemnitz). — 12.75. — 12.76 (nur Chemnitz). — 12.77. — 12.78 (nur Chemnitz). — 12.79. — 12.80 (nur Chemnitz). — 12.81. — 12.82 (nur Chemnitz). — 12.83. — 12.84 (nur Chemnitz). — 12.85. — 12.86 (nur Chemnitz). — 12.87. — 12.88 (nur Chemnitz). — 12.89. — 12.90 (nur Chemnitz). — 12.91. — 12.92 (nur Chemnitz). — 12.93. — 12.94 (nur Chemnitz). — 12.95. — 12.96 (nur Chemnitz). — 12.97. — 12.98 (nur Chemnitz). — 12.99. — 12.10 (nur Chemnitz). — 12.11. — 12.12 (nur Chemnitz). — 12.13. — 12.14 (nur Chemnitz). — 12.15. — 12.16 (nur Chemnitz). — 12.17. — 12.18 (nur Chemnitz). — 12.19. — 12.20 (nur Chemnitz). — 12.21. — 12.22 (nur Chemnitz). — 12.23. — 12.24 (nur Chemnitz). — 12.25. — 12.26 (nur Chemnitz). — 12.27. — 12.28 (nur Chemnitz). — 12.29. — 12.30 (nur Chemnitz). — 12.31. — 12.32 (nur Chemnitz). — 12.33. — 12.34 (nur Chemnitz). — 12.35. — 12.36 (nur Chemnitz). — 12.37. — 12.38 (nur Chemnitz). — 12.39. — 12.40 (nur Chemnitz). — 12.41. — 12.42 (nur Chemnitz). — 12.43. — 12.44 (nur Chemnitz). — 12.45. — 12.46 (nur Chemnitz). — 12.47. — 12.48 (nur Chemnitz). — 12.49. — 12.50 (nur Chemnitz). — 12.51. — 12.52 (nur Chemnitz). — 12.53. — 12.54 (nur Chemnitz). — 12.55. — 12.56 (nur Chemnitz). — 12.57. — 12.58 (nur Chemnitz). — 12.59. — 12.60 (nur Chemnitz). — 12.61. — 12.62 (nur Chemnitz). — 12.63. — 12.64 (nur Chemnitz). — 12.65. — 12.66 (nur Chemnitz). — 12.67. — 12.68 (nur Chemnitz). — 12.69. — 12.70 (nur Chemnitz). — 12.71. — 12.72 (nur Chemnitz). — 12.73. — 12.74 (nur Chemnitz). — 12.75. — 12.76 (nur Chemnitz). — 12.77. — 12.78 (nur Chemnitz). — 12.79. — 12.80 (nur Chemnitz). — 12.81. — 12.82 (nur Chemnitz). — 12.83. — 12.84 (nur Chemnitz). — 12.85. — 12.86 (nur Chemnitz). — 12.87. — 12.88 (nur Chemnitz). — 12.89. — 12.90 (nur Chemnitz). — 12.91. — 12.92 (nur Chemnitz). — 12.93. — 12.94 (nur Chemnitz). — 12.95. — 12.96 (nur Chemnitz). — 12.97. — 12.98 (nur Chemnitz). — 12.99. — 12.10 (nur Chemnitz). — 12.11. — 12.12 (nur Chemnitz). — 12.13. — 12.14 (nur Chemnitz). — 12.15. — 12.16 (nur Chemnitz). — 12.17. — 12.18 (nur Chemnitz). — 12.19. — 12.20 (nur Chemnitz). — 12.21. — 12.22 (nur Chemnitz). — 12.23. — 12.24 (nur Chemnitz). — 12.25. — 12.26 (nur Chemnitz). — 12.27. — 12.28 (nur Chemnitz). — 12.29. — 12.30 (nur Chemnitz). — 12.31. — 12.32 (nur Chemnitz). — 12.33. — 12.34 (nur Chemnitz). — 12.35. — 12.36 (nur Chemnitz). — 12.37. — 12.38 (nur Chemnitz). — 12.39. — 12.40 (nur Chemnitz). — 12.41. — 12.42 (nur Chemnitz). — 12.43. — 12.44 (nur Chemnitz). — 12.45. — 12.46 (nur Chemnitz). — 12.47. — 12.48 (nur Chemnitz). — 12.49. — 12.50 (nur Chemnitz). — 12.51. — 12.52 (nur Chemnitz). — 12.53. — 12.54 (nur Chemnitz). — 12.55. — 12.56 (nur Chemnitz). — 12.57. — 12.58 (nur Chemnitz). — 12.59. — 12.60 (nur Chemnitz). — 12.61. — 12.62 (nur Chemnitz). — 12.63. — 12.64 (nur Chemnitz). — 12.65. — 12.66 (nur Chemnitz). — 12.67. — 12.68 (nur Chemnitz). — 12.69. — 12.70 (nur Chemnitz). — 12.71. — 12.72 (nur Chemnitz). — 12.73. — 12.74 (nur Chemnitz). — 12.75. — 12.76 (nur Chemnitz). — 12.77. — 12.78 (nur Chemnitz). — 12.79. — 12.80 (nur Chemnitz). — 12.81. — 12.82 (nur Chemnitz). — 12.83. — 12.84 (nur Chemnitz). — 12.85. — 12.86 (nur Chemnitz). — 12.87. — 12.88 (nur Chemnitz). — 12.89. — 12.90 (nur Chemnitz). — 12.91. — 12.92 (nur Chemnitz). — 12.93. — 12.94 (nur Chemnitz). — 12.95. — 12.96 (nur Chemnitz). — 12.97. — 12.98 (nur Chemnitz). — 12.99. — 12.10 (nur Chemnitz). — 12.11. — 12.12 (nur Chemnitz). — 12.13. — 12.14 (nur Chemnitz). — 12.15. — 12.16 (nur Chemnitz). — 12.17. — 12.18 (nur Chemnitz). — 12.19. — 12.20 (nur Chemnitz). — 12.21. — 12.22 (nur Chemnitz). — 12.23. — 12.24 (nur Chemnitz). — 12.25. —







